



Vorlage Nr. L 343/24
für die Sitzung des Landesausschusses für Weiterbildung
am 25. Oktober 2024

Bericht zur Umsetzung der Bereiche Grundbildung und Alphabetisierung in der Erwachsenenbildung im Land Bremen (Berichtsjahr: 2022)

A. Problem

Der auf dem „Bremer Rahmenkonzept für Grundbildung und Alphabetisierung“ basierende Bericht wird seit dem Jahr 2013 erstellt und enthält Informationen über die Aktivitäten und Angebote im Bereich der Grundbildung und Alphabetisierung im Land Bremen. Die Maßnahmen konzentrieren sich auf drei Bereiche: die Stärkung der Vernetzung und Kooperation der Bremer Akteur*innen, die Verbesserung der Ansprache der Zielgruppe und die Weiterentwicklung der Angebote.

Seit dem Jahr 2022 wird der Bericht dem Ausschuss für „Berufliche Bildung, Aus- und Weiterbildung“ der Deputation für Bildung vorgelegt. Ergänzend werden die Deputationen für Arbeit, für Soziales und für Kultur informiert.

B. Lösung / Sachstand

Der beigefügte Bericht gliedert sich in vier Abschnitte: Im ersten Teil wird die Ausgangslage und die übergreifenden Strukturen und Programme beschrieben. Im zweiten Teil werden konkrete Bildungsangebote in den Blick genommen, wobei der Fokus auf Modellvorhaben und zielgruppenspezifischen Projekten liegt. Der Bericht umfasst hier zum Teil auch Entwicklungen des Jahres 2023. Der dritte Abschnitt des Berichts umfasst quantitative Daten zu Angebotsentwicklungen und Teilnehmendenzahlen der 14 nach dem Gesetz über die Weiterbildung im Lande Bremen anerkannten Weiterbildungseinrichtungen. Diese Daten beziehen sich ausschließlich auf das Jahr 2022. Angaben zur Finanzierung schließen den Bericht ab.

C. **Beschlussvorschlag**

Der Landesausschuss für Weiterbildung nimmt den Bericht zur Kenntnis.

Anlage

Jährlicher Bericht zur Umsetzung der Bereiche Grundbildung und Alphabetisierung in der Erwachsenenbildung im Land Bremen (Berichtsjahr 2022)

Jährlicher Bericht zur Umsetzung der Bereiche Grundbildung und Alphabetisierung in der Erwachsenenbildung im Land Bremen (Berichtsjahr: 2022)

1. Strukturen und Programme

In Deutschland verfügen laut einer repräsentativen Studie der Universität Hamburg aus dem Jahr 2018 etwa 12,1 Prozent (6,2 Millionen) der Deutsch sprechenden Erwachsenen im Alter von 18 bis 64 Jahren nur über geringe Lese- und Schreibkompetenzen, d. h. sie gelten als gering literalisiert (LEO – Leben mit geringer Literalität, 2019). Hierin inbegriffen sind auch Menschen mit Deutsch als Zweitsprache, die schon lange Zeit in Deutschland leben. Geflüchtete und neuzugewanderte Menschen werden hierbei nicht berücksichtigt.

Auf Basis der Hochrechnung der LEO-Studie ergibt sich bezogen auf das Land Bremen, dass etwa 50.000 Menschen gering literalisiert sind.

Der Bund, die Länder und weitere Partner:innen arbeiten im Rahmen der **Nationalen Dekade für Alphabetisierung und Grundbildung Erwachsener (2016 bis 2026)** gemeinsam an dem Ziel, das Grundbildungsniveau zu stärken und die Lese- und Schreibkompetenzen gering Literalisierter zu erhöhen. Als Grundlage dienen das Grundsatzpapier der Nationalen Dekade sowie das 10-Punkte-Programm der Länder.

Um auch die Sprachförderbedarfe von Menschen mit Deutsch als Zweitsprache verstärkt in den Blick zu nehmen, wurde die „Arbeitsgruppe Migration“ unter Federführung des BMAS (Bundesministerium für Arbeit und Soziales) und BMBF (Bundesamt für Migration und Flüchtlinge) gegründet. Ziel der Arbeitsgruppe ist, gemeinsam mit Landes- und Bundesvertreter*innen Lücken innerhalb der Förderlandschaft zu identifizieren und Lösungsansätze aufzuzeigen. Im diesem Zusammenhang wurde die Senatorin für Kinder und Bildung um Vorstellung ausgewählter ESF-finanzierter Modellvorhaben gebeten, die die Bedarfslagen bisher nicht adressierter Zielgruppen in den Blick nehmen und Lücken in der bisherigen Förderung schließen („Alpha-Vorbereitungskurs“ und „IDA – Innovative Deutschlern-Angebote unter B1“, s. unter Ziffer 2). Eine Übernahme der im Land Bremen erprobten Ansätze für Angebote des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (BAMF) wird angestrebt.

Das Grundsatzpapier der Nationalen Dekade sowie das 10-Punkte-Programm der Länder wurden für das Land Bremen im „**Bremer Rahmenkonzept für Grundbildung und Alphabetisierung**“ konkretisiert und werden im Rahmen der landesweiten **AG Alphabetisierung und Grundbildung und der zwei dazugehörigen Unter-Arbeitsgruppen** unter Federführung der Senatorin für Kinder und Bildung umgesetzt.

Zu den Mitgliedern der Arbeitsgruppen zählen Vertreter*innen verschiedener Ressorts (hier: Arbeit, Kultur, Soziales, Integration, Justiz, Bildung) sowie Vertreter*innen des Magistrats Bremerhaven, der Arbeitnehmerkammer, des Bundesministeriums für Migration und Flüchtlinge (BAMF), der Jobcenter, der Agentur für Arbeit, der Servicestelle Grundbildung und Alphabetisierung, der Koordinationsstelle Sprache, der Bremer Stadtbibliothek und der Justizvollzugsanstalt Bremen. Auch Vertreter*innen verschiedener Weiterbildungseinrichtungen, Integrationskursträger und Beschäftigungsträger nehmen kontinuierlich an den Sitzungen der Arbeitsgruppen teil.

Die Mitglieder der Arbeitsgruppen legen jährlich Schwerpunkte fest, um flexibel arbeiten und sich verändernde Bedarfslagen berücksichtigen zu können. Im Jahr 2022 befasste sich die Arbeitsgruppe insbesondere mit der Identifikation zielgruppenspezifischer Ansprachewege (Handlungsfeld 4 des Bremer Rahmenkonzepts). Eine in diesem Kontext durchgeführte Fachveranstaltung verdeutlichte die Herausforderung, Menschen mit Angeboten der Grundbildung zu erreichen. Dies trug zur Weiterentwicklung der bereits vorhandenen Ansätze bei. So initiierte die Arbeitsgruppe anlässlich des jährlich stattfindenden Weltalphabetisierungstags am 8. September verschiedene Aktionen im Weserpark Bremen mit dem Ziel, Besucher*innen des Einkaufszentrums für das Thema zu sensibilisieren und auf vorhandene Angebote hinzuweisen.

Die im Jahr 2018 gegründete **AG Sprache** (Federführung SASJI) verfolgt das Ziel, den Sprachlernerwerb für Menschen mit Deutsch als Zweitsprache zu unterstützen und systematische Angebotslücken in diesem Angebotssegment zu identifizieren. Ziel ist es zudem, die Entwicklung neuer zielgruppenspezifischer Angebotsformate voranzutreiben (bspw. Angebote für Frauen mit integrierter Kinderbetreuung). In der Arbeitsgruppe wirken Vertreter*innen der Jobcenter, der Agentur für Arbeit, der Arbeitnehmerkammer, des BAMF, der Ressorts Soziales, Bildung und Kultur sowie verschiedener Bremer und Bremerhavener Weiterbildungseinrichtungen und Integrationskursträger mit.

Im Jahr 2022 wurde die mit dem Schwerpunkt „Alphabetisierung“ etablierte Unter-Arbeitsgruppe der AG Sprache in die AG Alphabetisierung und Grundbildung (s. o.) überführt, um den Austausch zwischen den beteiligten Akteur*innen für die Bereiche Deutsch als Erst- und Deutsch als Zweitsprache zu stärken. Aktuell liegt der Schwerpunkt der Arbeit auf der Entwicklung gemeinsamer Ansprachewege im Quartier.

Das ESF-Programm „**Gemeinsam Zukunft schreiben**“ (2021 bis 2027) wurde fortgesetzt, um die systematischen Zugänge zu der Zielgruppe weiterhin sicherzustellen und Angebote zu stärken. Als Teil des Programms unterstützt die seit Herbst 2021 tätige **Servicestelle für Alphabetisierung und Grundbildung des Landes Bremen** die Aktivitäten der Akteur:innen im Land Bremen. Sie legt den Schwerpunkt auf Personen, deren Erstsprache Deutsch ist bzw.

die schon lange Zeit in Deutschland leben und nur über geringe Lese- und Schreibkompetenzen verfügen, und steht als Anlaufstelle für Institutionen und Weiterbildungseinrichtungen zur Verfügung, die Kontakt zu gering literalisierten Menschen haben oder die sich mit ihren Angeboten an diese Zielgruppe richten. Weitere Arbeitsgebiete der Servicestelle sind die Entwicklung niedrigschwelliger Ansprachewege im Quartier sowie der Ausbau öffentlichkeitswirksamer Maßnahmen (z.B. durch Beteiligung an Stadtteilstesten). Auch Sensibilisierungsangebote für Multiplikator:innen, beispielsweise in Institutionen mit systematischem Zugang zur Zielgruppe, sind Bestandteil der Arbeit der Servicestelle. So wurden im Jahr 2022 insgesamt vier Sensibilisierungsschulungen mit 31 Teilnehmenden durchgeführt (u.a. im Quartiersmanagement, in Grundschulen und in Kinder- und Familienzentren).

Die Servicestelle kooperiert mit der Hochschule und der Universität Bremen, um innovative Ansätze zur Stärkung der Grundbildungskompetenzen zu entwickeln und Studierende auf die täglichen Herausforderungen von Menschen mit geringer Literalität aufmerksam zu machen. Ergänzend unterstützt die Servicestelle die im Jahr 2021 eingerichtete Unter-AG „Öffentlichkeitsarbeit und Ansprachewege“ der AG Alphabetisierung und Grundbildung und beteiligt sich u. a. aktiv an der Umsetzung von Maßnahmen zum jährlichen Weltalphabetisierungstag am 8. September. Darüber hinaus steht die Servicestelle in einem kontinuierlichen Austausch mit der Koordinationsstelle Sprache des Landes.

Die seit dem Jahr 2018 über ESF-Mittel eingerichtete, in Bremen und Bremerhaven vertretene **Koordinationsstelle Sprache** richtet sich mit ihren Aktivitäten an Menschen mit Deutsch als Zweitsprache. Ein wesentlicher Schwerpunkt liegt auf der individuellen Sprachberatung, die alle Personen, die Deutsch lernen möchten, unabhängig von ihrem Aufenthaltsstatus in Anspruch nehmen können. Ergänzend bietet die Koordinationsstelle Sprache Unterstützungsangebote für Bremer und Bremerhavener Sprachkursträger an und begleitet ESF-finanzierte Modellprojekte organisatorisch. Hierzu zählt u. a. das im Jahr 2021 gestartete ESF-Modellvorhaben „Alpha-Vorbereitungskurs“ sowie das im Jahr 2022 konzeptionell entwickelte Angebot „Innovative Deutschlern-Angebote unter B1 – IDA“.

2. Angebote zur Stärkung der Grundbildungskompetenzen Erwachsener

In die hier vorgelegte Berichterstattung einbezogen werden Angebote für erwachsene Menschen mit Erst- oder Zweitsprache Deutsch. Zudem wird über die Entwicklung der Teilnehmendenzahlen im Grundbildungsbereich bei den 14 nach dem Weiterbildungsgesetz (WBG) anerkannten Einrichtungen berichtet. Dargestellt werden ausschließlich öffentlich finanzierte Maßnahmen der Erwachsenenbildung; ehrenamtliche Angebote werden nicht in den Blick genommen. Der Bericht stellt zudem ausgewählte ESF-finanzierte Projekte und Modellvorhaben vor, die zielgruppenspezifische Ansätze verfolgen und Lücken in der bestehenden Förderlandschaft schließen.

Die zusammengetragenen Daten basieren auf Angaben der Senatorin für Kinder und Bildung, der Senatorin für Arbeit, Soziales, Jugend und Integration, dem Senator für Kultur, der Senatorin für Justiz und Verfassung sowie den nach dem Gesetz über die Weiterbildung im Lande Bremen (WBG) anerkannten Weiterbildungseinrichtungen und Bremer und Bremerhavener Integrationskursträgern, die ESF-geförderte Modellprojekte für spezifische Zielgruppen umsetzen. Regelangebote (Integrationskurse) des Bundesministeriums für Migration und Flüchtlinge werden aufgrund der geringen Vergleichbarkeit seit dem Berichtsjahr 2020 nicht mehr dargestellt. Informationen zu Integrationskursangeboten und jährlichen Neueintritten sind in der Integrationskursgeschäftsstatistik des BAMF ausgewiesen.

Um gering literalisierte Menschen mit Deutsch als Erst- oder Zweitsprache besser als bisher mit Angeboten zu erreichen, wurden im Land Bremen verschiedene zielgruppenspezifische Ansätze entwickelt, die im Rahmen von ESF-finanzierten Modellvorhaben konzeptionell entwickelt und erprobt werden. Die Angebote finden in Bremen und Bremerhaven statt, sind quartiersbezogen ausgerichtet und können unabhängig vom Aufenthaltsstatus der Teilnehmenden besucht werden:

- Im Jahr 2022 konnte das im Vorjahr entwickelte **ESF-Modellvorhaben „Alpha-Vorbereitungskurs“** sowohl in Bremen als auch Bremerhaven fortgeführt werden. In der Stadtgemeinde Bremen waren zwei Träger an der Umsetzung beteiligt, in Bremerhaven setzte ein Träger das Modellvorhaben um. Zielgruppe der drei- bis viermonatigen Alpha-Vorbereitungskurse sind stiftunerfahrene, primäre Analphabet:innen, also Menschen, die weder in ihrer Erstsprache (Muttersprache) noch in einer weiteren Sprache Lesen und Schreiben erlernt haben und keine Erfahrungen im Umgang mit Stift und Papier aufweisen. Kaum vorhandene Lernerfahrungen und schwierige Lebenssituationen erschweren hierbei oftmals den erfolgreichen Lernverlauf. Im Vordergrund des bundesweit einmaligen ESF-Angebots steht die Entwicklung grundlegender Fähigkeiten und Fertigkeiten im Bereich der Motorik sowie das Kennenlernen verschiedener Lernmethoden. Der ergänzende Trickfilm-Baustein (in dessen Rahmen Stop-Motion-Filme entwickelt werden) ermöglicht den Teilnehmenden einen niedrigschwelligen und motivierenden Zugang zur deutschen Schrift und wurde im Kontext des Gesamtangebots positiv durch die Teilnehmenden bewertet. Die Alpha-Vorbereitungskurse, die als Vorbereitung für die Teilnahme an einem „Integrationskurs mit Alphabetisierung“ des BAMF konzipiert sind, konnten nach einer ersten Erprobungsphase im Jahr 2021 ausgebaut und aufgrund des hohen Bedarfs auf weitere Stadtteile in Bremen ausgeweitet werden.

Im Jahr 2022 nahmen insgesamt 106 Personen an einem Alpha-Vorbereitungskurs teil. In der Stadtgemeinde Bremen konnten 72 Teilnehmende gezählt werden (davon 66 weiblich),

in Bremerhaven 34 Teilnehmende (davon 21 weiblich). Insgesamt absolvierten 83 Teilnehmende den Kurs vollständig (davon 65 weiblich). Der ergänzende Trickfilm-Baustein wurde in der Stadtgemeinde Bremen insgesamt neun Mal durchgeführt und von 44 Teilnehmenden (davon 38 weiblich) besucht. In Bremerhaven wurde der Trickfilm-Baustein gesondert durch den vor Ort beteiligten Träger umgesetzt.

Etwa ein Drittel der Kursabsolvent:innen konnte durch die beteiligten Träger direkt nach Abschluss des Alpha-Vorbereitungskurses in einen BAMF-finanzierten „Integrationskurs mit Alphabetisierung“ vermittelt werden.

- Die während der ersten Erprobungsphase der Alpha-Vorbereitungskurse gewonnenen Erkenntnisse wurden im Rahmen der ressortübergreifenden Steuerungsgruppe aufgegriffen und für die im Jahr 2022 begonnene zweite ESF-finanzierte Erprobungsphase genutzt, indem der beteiligte Bremerhavener Träger verschiedene **ergänzende ESF-finanzierte Angebotsformate für primäre Analphabet:innen** entwickelte. Der so genannte „Alpha-Vorbereitungskurs Plus“, der an den Alpha-Vorbereitungskurs anschließt, konnte insgesamt sechs Teilnehmende (davon vier weiblich) erreichen. Des Weiteren wurde ein Angebot zur Nachhilfe entwickelt und für Teilnehmende verschiedener Sprachniveaustufen geöffnet. Im Jahr 2022 konnten insgesamt 81 Teilnehmende (davon 59 weiblich) von diesem Angebot profitieren.
- Seit dem Jahr 2021 werden **ESF-finanzierte Angebote für Menschen mit Beeinträchtigungen und Migrations- und/oder Fluchterfahrung** in Bremen und Bremerhaven modellhaft erprobt und umgesetzt. Hierzu zählen Angebote für Menschen mit Beeinträchtigungen in den Werkstätten sowie ein Angebot für gehörlose Menschen in der Stadtgemeinde Bremen:
 - Sprachangebote für Menschen mit Beeinträchtigungen in den Werkstätten: Insgesamt konnten im Jahr 2022 drei Deutschkurse für Menschen mit Beeinträchtigungen in den Werkstätten in Bremen und Bremerhaven umgesetzt werden. Die Angebote richten sich an Menschen mit Deutsch als Zweitsprache.

In Bremerhaven startete das Angebot im Juli 2022 mit einer Laufzeit von zwölf Monaten. An dem Angebot nahmen insgesamt elf Personen (davon sechs weiblich) teil. In der Stadtgemeinde Bremen starteten ebenfalls im Juli 2022 zwei Angebote mit einer Laufzeit von zwölf Monaten. Im Vergleich zum Vorjahr konnte das Angebot somit ausgebaut werden. Hier nahmen insgesamt zwölf Personen (davon sechs weiblich) an den Kursen teil.

- Angebot für gehörlose Menschen beim Landesverband der Gehörlosen e.V.: Beim Landesverband der Gehörlosen Bremen e.V. wurde erstmals im Jahr 2021 das ESF-Projekt „Brücken bauen“ initiiert. Das Angebot vermittelt die deutsche Gebärdensprache und richtet sich an gehörlose Migrant*innen. Im September 2022 erfolgte die Fortsetzung des Angebots (Laufzeit: September 2022 bis Juni 2023). Besucht wurde das Angebot von insgesamt 15 Teilnehmenden (davon sieben weiblich).
- Mit dem Ziel, die Lese- und Schreibkompetenzen der Bremer und Bremerhavener Insass*innen der Justizvollzugsanstalten zu stärken und somit die gesellschaftlichen und beruflichen Teilhabemöglichkeiten nach der Haftentlassung zu erhöhen, startete im Jahr 2019 das **ESF-finanzierte Modellvorhaben „Alphabetisierung – Sensibilisierung und Diagnostik in den Justizvollzugsanstalten Bremen und Bremerhaven“**: Beginnend mit Sensibilisierungsangeboten für die Beschäftigten und einer Erhebung des Förderbedarfs der Insass*innen im Rahmen eines freiwilligen Diagnostikangebots folgte im Jahr 2021 die Umsetzung von Kursangeboten für Menschen mit Deutsch als Erst- oder Zweitsprache. Starke Reglementierungen der Justizvollzugsanstalten sowie die im Jahr 2022 andauernden Einschränkungen aufgrund der Corona-Pandemie stellten hohe Anforderungen an die umsetzende Weiterbildungseinrichtung.

Gleichwohl konnten insgesamt 163 Mitarbeitende beider Justizvollzugsanstalten im Rahmen von 20 Sensibilisierungsangeboten geschult werden. Wie im Vorjahr wurden zur Erfassung des Förderbedarfs Diagnostikangebote für Menschen mit Deutsch als Erst- bzw. Zweitsprache angeboten. Im Berichtszeitraum 2022 nahmen 192 Personen dieses Angebot wahr (226 Personen im Jahr 2021).

Die ressortübergreifende Steuerungsrunde, bestehend aus Vertreter:innen der Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa, der Senatorin für Justiz und Verfassung und der Senatorin für Kinder und Bildung, befürwortet das Modellvorhaben ausdrücklich. Eine Fortsetzung des Projekts über gesamte Laufzeit des ESF Plus-Förderprogramms (2021 - 2027) wird angestrebt.

Im Jahr 2022 konnte das Angebot der Sprachkurse im Vergleich zum Vorjahr leicht ausgebaut werden: Insgesamt nahmen 49 Personen daran teil (davon 47 männlich). In Bremen konnten 32 Teilnehmende gezählt werden, in Bremerhaven 17 Teilnehmende. Während Sprachangebote für Menschen mit Erstsprache Deutsch im Jahr 2022 von 17 Teilnehmenden besucht wurden, erreichten die Angebote für Menschen mit Zweitsprache Deutsch 32 Teilnehmende.

Seit Beginn der Umsetzung des ESF-Modellvorhabens im Jahr 2021 konnten insgesamt 744 Teilnahmen an einem Diagnostikangebot gezählt werden. 101 Insass*innen nahmen

daran anschließend an einem Sprachangebot teil (davon 80 Teilnehmende in Bremen und 21 Teilnehmende in Bremerhaven).

- Im Jahr 2022 wurde im Rahmen eines landesweit angelegten, kooperativen Prozesses erstmals ein Angebot für Menschen mit Deutsch als Zweitsprache entwickelt, welches die Bedarfe von Menschen in den Blick nimmt, die bereits alle Fördermöglichkeiten des BAMF ausgeschöpft haben und das Zielniveau B1 nicht erreichen konnten. Der im Juni 2022 veröffentlichten Ausschreibung des **ESF-finanzierten Modellvorhabens „Innovative Deutschlern-Angebote unter B1 (IDA)“** ging eine umfangreiche ressort- und akteursübergreifende Planungsphase mit dem Ziel voraus, die Bedarfslagen der Menschen zu erfassen und konzeptionelle Ansätze zu formulieren. So wurde das Angebot auf die Erreichung des Sprachniveaus B1 und -falls möglich- auf das Erlangen des Sprachzertifikats fokussiert. Alternative Zugänge und Lernmethoden, das Lernen in kleinen Gruppen sowie die Berücksichtigung individueller Ausgangslagen stellen wesentliche Eckpunkte des Angebots dar. Eine Teilnahme an dem Angebot kann erfolgen, sofern das Stundenkontingent der Bundesförderung (BAMF-Integrationskurs) ausgeschöpft ist oder individuelle Lebenslagen einer erfolgreichen Teilnahme an BAMF-Angeboten entgegenstehen (z.B. fehlende Kinderbeaufsichtigung, Traumatisierungen). Angebote zur Kinderbeaufsichtigung sind Bestandteil des Modellvorhabens.

Die im Jahr 2022 gegründete Steuerungsrunde begleitet den Verlauf der Umsetzung durch die beteiligten Weiterbildungseinrichtungen in Bremen und Bremerhaven. Beteiligte der Steuerungsrunde sind die Ressorts Arbeit, Bildung und Soziales, das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge sowie Vertreter:innen des Jobcenters und der Koordinationsstelle Sprache. Seit März 2023 befinden sich die fünf für die Erprobung ausgewählten Angebote in Bremen und Bremerhaven in der Umsetzung.

- Die von der Senatorin für Arbeit, Soziales, Jugend und Integration verantworteten **kommunalen Sprachkurse** richten sich an rechtmäßig in der Stadtgemeinde Bremen lebende erwachsene Asylbewerber:innen und Geflüchtete. Im Jahr 2022 wurden insgesamt sieben **Alphabetisierungskurse** für Geflüchtete der Stufen 1 bis 4 angeboten, an denen 91 Personen teilnahmen. Zudem wurden sechs **Kurse für Zweitschriftlernende** bzw. für ehemalige Teilnehmer:innen der Alphabetisierungskurse durchgeführt. Insgesamt nahmen 65 Personen an diesem Angebot teil. Zudem konnte ein fortgeschrittener Alphabetisierungskurs in einen Folgekurs umgewandelt werden.
- Das seit dem Jahr 2018 von der Senatorin für Kinder und Bildung geförderte „**Landesprogramm zur Förderung von Bildungsangeboten im Bereich der Bildungspartner-**

schaften zwischen Schule und Eltern“ setzte im Jahr 2022 in Bremen-Nord und Bremerhaven vielfältige Aktivitäten um, die die Zusammenarbeit zwischen Schulen und Eltern stärken, den Kontakt durch niedrigschwellige Angebote zu Erziehungsfragen unterstützen und die Grundbildungskompetenzen der Eltern verbessern sollten.

In Bremerhaven wurde das bereits im Jahr 2018 begonnene Angebot der Multifamilienarbeit für Kinder und psychisch erkrankte Eltern fortgesetzt. Im Jahr 2022 nahmen 20 Personen daran teil. Ergänzend wurde für das Schuljahr 2022/2023 ein digitaler Elternstammtisch an drei Schulen in Bremerhaven initiiert. An diesem im Jahr 2022 haben insgesamt 51 Personen teilgenommen.

Auch in Bremen-Nord konnten verschiedene Angebote im Rahmen des Landesprogramms durch die beteiligten Weiterbildungseinrichtungen umgesetzt werden: So zielten Angebote in Kooperation mit dem Seilgarten Lesum darauf ab, Eltern und Lehrkräfte miteinander in Kontakt zu bringen, um gemeinsam die (schulische) Entwicklung der Kinder unterstützen. Im Jahr 2022 wurden mit diesem Angebot insgesamt 67 Personen erreicht.

Ergänzend wurde der bereits im Jahr 2021 begonnene Nähkurs für Mütter von Viertklässler:innen fortgeführt. Im Mittelpunkt stand hierbei die Stärkung der Grundbildungskompetenzen der Mütter. Zudem konnte durch das Angebot ein niedrigschwelliges Austauschformat etabliert werden, welches Fragen zu Schul- und Familienbelangen thematisierte. Insgesamt nahmen 30 Frauen an dem Angebot teil.

- Das mit ESF-Mitteln finanzierte **Alphabetisierungs- und Sprachlernangebot „ProALPHA PLUS“** für gering literalisierte Menschen, deren Erstsprache Deutsch ist bzw. die schon lange Zeit in Deutschland leben, wurde fortgesetzt. Die Zielgruppe konnte jedoch nur teilweise erreicht werden; wie im Vorjahr wurde das Angebot im Jahr 2022 überwiegend von Menschen mit Migrationshintergrund wahrgenommen. Auch Öffentlichkeitsarbeit, flexible Kurseinstiege und die verstärkte Berücksichtigung individueller Ausgangslagen konnten die Teilnahme der Zielgruppe „Menschen mit Erstsprache Deutsch“ nicht erkennbar steigern. Im Jahr 2022 wurden 120 Teilnahmefälle in den verschiedenen Modulen des Angebots gezählt (77 davon weiblich). 110 Teilnehmende von ihnen hatten einen Migrationshintergrund.

Darüber hinaus konnten im Jahr 2022 weitere **ESF-finanzierte Angebote zur Stärkung von Grundbildungskompetenzen für Menschen mit Erstsprache** umgesetzt werden. Hierzu zählt das im August 2022 gestartete Projekt **GESA** (Gestärkt durch Alphabetisierung und Grundbildung) sowie das im Mai 2022 gestartete **Lern-Café**. Beide Angebote sind in Bremerhaven angesiedelt und quartiersbezogen ausgerichtet. Während GESA im Jahr 2022 neun Teilnehmende (davon sechs weiblich) erreichen konnte, wurden im Lern-

Café fünf Teilnehmende (davon drei weiblich) gezählt. Beide Angebote richten sich an erwachsene, erwerbsfähige Menschen, die nur über geringe Lese-, Schreib- und Grundbildungskompetenzen verfügen. Die vergleichsweise geringe Teilnehmendenzahl lässt sich u. a. auf eine umfangreiche vorgeschaltete Akquise-Phase zu Beginn des Angebots zurückführen.

3. Quantitative Entwicklung der Teilnehmendenzahlen in den Bereichen „Alphabetisierung für Menschen mit Erstsprache Deutsch“ und in anderen Grundbildungsbereichen:

Alphabetisierung

Im Jahr 2022 haben bei den 14 nach dem WBG anerkannten Weiterbildungseinrichtungen insgesamt 176 Personen an Angeboten im Bereich der „Alphabetisierung für Menschen mit Erstsprache Deutsch“ teilgenommen, etwas weniger als im Vorjahr mit 196 Personen. Während die Zahl der Teilnehmenden in der Stadt Bremen von 190 auf 161 gefallen ist, ist sie in der Stadt Bremerhaven von sechs auf 15 gestiegen. Im Bereich „Deutsch als Erstsprache bis B1“ ist die Zahl der Teilnehmenden nach einem deutlichen Anstieg im Vorjahr wieder leicht gesunken: Im Jahr 2021 nahmen 206 Personen an den entsprechenden Angeboten teil, im Jahr 2022 waren es 91 Personen, davon alle in der Stadt Bremen.

Für den Gesamtbereich „Alphabetisierung“ und „Deutsch als Erstsprache bis B1“ ist im Vergleich zum Vorjahr ein Rückgang der Teilnehmendenzahlen auf 267 Personen zu verzeichnen (ESF-finanzierte Angebote, die sich an Menschen mit Deutsch als Erstsprache richten und von nicht nach dem WBG anerkannten Weiterbildungseinrichtungen umgesetzt werden, sind hier nicht aufgeführt. Siehe ESF-finanzierte Angebote oben). Ein weiterer Ausbau der Teilnehmendenzahlen wird verstärkt angestrebt und soll durch die zuvor genannten Aktivitäten des Landes weiter unterstützt werden.

Entwicklung der Teilnehmendenzahlen im Bereich „Deutsch als Erstsprache“ 2020 – 2022:

Domäne	Land Bremen			Stadt Bremen			Stadt Bremerhaven		
	2020	2021	2022	2020	2021	2022	2020	2021	2022
Alphabetisierung (Deutsch als Erstsprache)	247	196	176	203	190	161	44	6	15
Deutsch als Erstsprache bis B1	121	206	91	121	206	91	0	0	0
Summe	368	402	267	324	396	252	44	6	15

Grundbildung

Grundbildung umfasst die Bereiche Schriftsprachkompetenz, Rechenfähigkeit (Numeracy), Grundfähigkeiten im IT-Bereich (Digital Literacy), Gesundheitsbildung (Health Literacy), finanzielle Grundbildung (Financial Literacy), politische Grundbildung (Political Literacy) und soziale Grundkompetenzen (Social Literacy). Auch arbeitsplatzorientierte Alphabetisierung (Workplace Literacy) und Familienbildung (Family Literacy) sind zentrale Bestandteile der Grundbildung im Land Bremen.

Nachfolgend werden die Angaben der 14 nach dem WBG anerkannten Weiterbildungseinrichtungen zur Entwicklung der Teilnehmendenzahlen nach Grundbildungsbereich, Altersstruktur und Geschlecht zusammenfassend dargestellt; die Angaben zum Bereich Alphabetisierung sind in den Tabellen der Vollständigkeit halber mit aufgeführt.

Im Jahr 2022 wurden 9.107 Teilnehmende im Bereich der Grundbildung gezählt, das sind 4.297 Teilnehmende mehr als im Vorjahr. Ein leichter Rückgang ist neben den bereits betrachteten Bereichen Alphabetisierung (Deutsch als Erstsprache) und Deutsch als Erstsprache bis B1 lediglich bei dem Bereich der arbeitsplatzorientierten Grundbildung zu verzeichnen. In allen anderen Domänen ist ein Anstieg der Teilnehmendenzahlen zu beobachten. Besonders deutlich ist die Steigerung im Bereich der Familienbildung, aber auch in den Bereichen soziale Grundkompetenzen, politische Bildung und Deutsch als Zweitsprache bis B1 haben sich die Teilnehmendenzahlen mehr als verdoppelt. Dieser kann auf die Maßnahmen zur Stärkung des Grundbildungsangebots zurückgeführt werden.

Eine Betrachtung der Altersgruppen zeigt, dass nach wie vor die Gruppe der 18- bis 30-Jährigen am stärksten vertreten ist (1.196 Teilnehmende), gefolgt von der Gruppe der 31- bis 40-Jährigen (990 Teilnehmende) und der 51 – 60-Jährigen (966 Teilnehmende). Angebote im Bereich der Sprachbildung („Deutsch als Zweitsprache bis B1“) werden zumeist von jüngeren Teilnehmenden bis 40 Jahre besucht. Ältere Teilnehmende finden sich hingegen häufig im Bereich der Gesundheitsbildung, in Englischkursen und im Bereich der digitalen Grundbildung. Im Bereich der Politischen Grundbildung ist die Gruppe der 51- bis 60-Jährigen knapp vor der Gruppe der 31- bis 40-Jährigen am stärksten vertreten.

Betrachtet man die Teilnahme nach Geschlecht, wird deutlich, dass Angebote der Grundbildung insgesamt häufiger von Frauen als von Männern wahrgenommen werden. Die Anzahl der weiblichen Teilnehmenden ist mit 5.254 fast doppelt so hoch wie die der männlichen Teilnehmenden. Vor allem in den Bereichen der Familienbildung, der sozialen Grundkompetenzen, der Gesundheitsbildung und der politischen Grundbildung sind deutlich mehr Teilnehmerinnen vertreten. Lediglich in dem Bereich der arbeitsplatzorientierten Grundbildung finden sich mehr männliche als weibliche Teilnehmende.

Die Anzahl der Unterrichtsstunden stieg im Jahr 2022 auf 34.553 Stunden und lag damit über der Zahl im Jahr 2021 mit 28.206 Stunden und knapp über dem Jahresniveau 2020 mit 32.739 Stunden. Der Anstieg lässt auf eine beginnende Normalisierung der Kurssituation nach den Maßnahmen zu Eindämmung der Corona-Pandemie im kompletten Jahr 2021 schließen.

Überblick: Teilnehmendenzahlen nach Alter und Geschlecht**Erfassungszeitraum 2022 (Land)*:**

	2022		Geschlecht:		Altersgruppen:						
	Summe Teilnehmende	Summe Ustd	männlich	weiblich	< 18	18 - 30	31 - 40	41 - 50	51 - 60	61 - 70	>70
Domänen											
Alphabetisierung (Deutsch als Erstsprache)	176	1.909	66	110	0	30	48	52	35	6	2
Alphabetisierung (Deutsch als Zweitsprache)	162	2.394	75	87	0	29	51	47	29	6	0
Deutsch als Erstsprache bis B1	91	1.155	47	44	0	10	36	32	13	0	0
Deutsch als Zweitsprache bis B1	1.426	13.190	575	821	14	601	394	175	67	31	11
Englisch bis A2	526	1.913	167	359	2	39	63	68	100	163	80
Familiy Literacy	1.144	1.481	291	840	113	63	285	183	52	12	11
Workplace Literacy	261	4.703	151	109	2	98	74	27	24	10	2
Health Literacy	676	1.239	118	513	9	26	51	79	131	134	108
Financial Literacy/ Numeracy	335	409	132	180	1	25	63	51	77	69	15
Social Literacy	1.564	2.037	359	907	4	112	96	100	226	268	154
Political Literacy	2.223	2.872	681	929	4	144	302	259	304	210	186
Digital Literacy	523	1.251	165	355	10	19	20	42	88	153	92
Summe 2022	9.107	34.553	2.827	5.254	159	1.196	990	840	966	868	570

* Die Darstellung basiert auf den Angaben der Teilnehmenden. Falsche oder keine Angaben sowie Mehrfachnennungen führen zu Differenzen der Summen.

Erfassungszeitraum 2021 (Land)*:

Domänen	2021		Geschlecht:		Altersgruppen:						
	Teilnehmende	Summe Ustd	männlich	weiblich	< 18	18 - 30	31 - 40	41 - 50	51 - 60	61 - 70	>70
Alphabetisierung (Deutsch als Erst- sprache)	196	3.307	79	133	0	48	46	59	47	8	3
Alphabetisierung (Deutsch als Zweitsprache)	61	1.140	46	15	0	12	18	21	4	5	1
Deutsch als Erst- sprache bis B1	206	2.400	136	70	0	72	80	39	12	3	0
Deutsch als Zweit- sprache bis B1	568	8.153	198	379	2	300	166	71	32	4	0
Englisch bis A2	460	1.339	117	335	1	27	33	41	85	182	80
Family Literacy	216	1.004	80	169	3	27	84	50	16	6	1
Workplace Lite- racy	421	5.342	238	197	1	187	73	29	17	11	3
Health Literacy	628	1.274	100	561	3	28	78	90	168	146	103
Financial Literacy/ Numeracy	286	341	121	159	2	18	64	57	72	50	12
Social Literacy	609	1.288	229	477	3	64	69	61	156	155	88
Political Literacy	877	1.923	551	481	6	144	108	127	261	167	108
Digital Literacy	282	695	114	225	3	8	14	34	66	81	66
Summe 2021	4.810	28.206	2.009	3.201	24	935	554	528	807	629	385

* Die Darstellung basiert auf den Angaben der Teilnehmenden. Falsche oder keine Angaben sowie Mehrfachnennungen führen zu Differenzen der Summen.

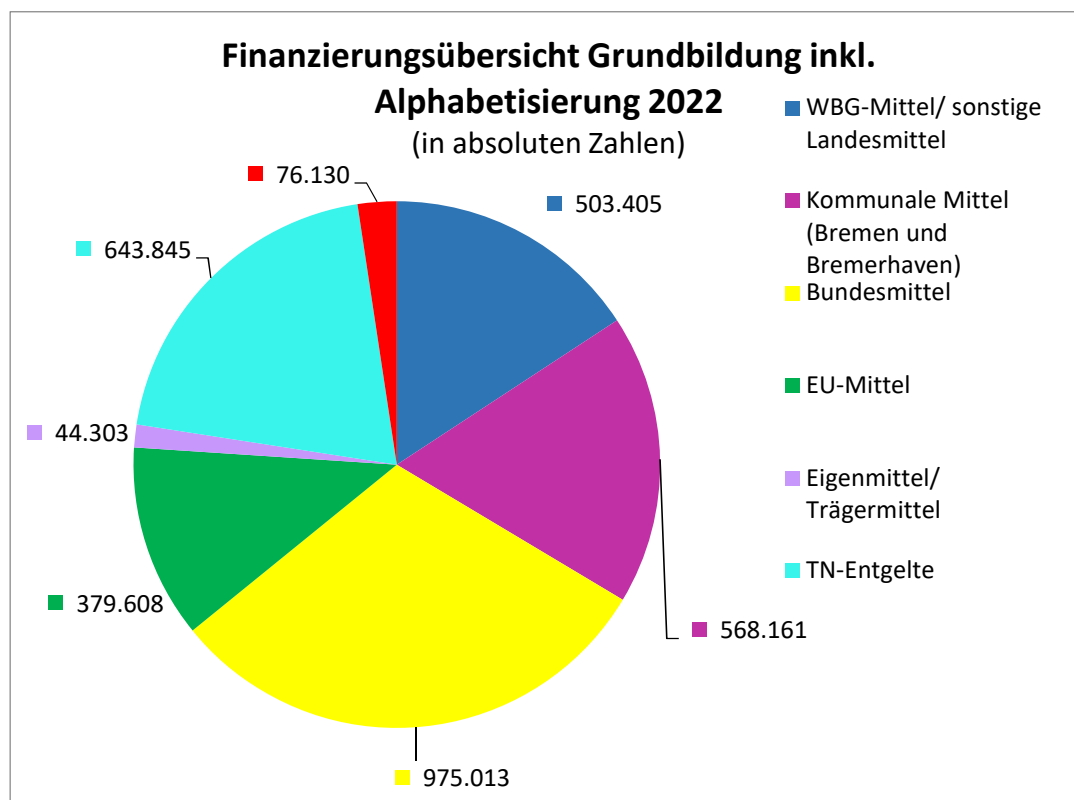
4. Finanzierung von Alphabetisierungs- und Grundbildungsangeboten für Erwachsene:

Die nachfolgenden Angaben zur Finanzierung basieren auf Informationen der 14 nach dem WBG anerkannten Weiterbildungseinrichtungen.

Im Jahr 2022 wurden etwa 3.190.400 Euro für Grundbildungsangebote inklusive Alphabetisierung aufgewendet und somit deutlich mehr als im Vorjahr (2021: 1.925.700 Euro).

Auf den Teilbereich der Alphabetisierung entfielen im Jahr 2022 insgesamt etwa 439.300 Euro, (2021: 452.000 Euro). Für die übrigen Grundbildungsbereiche wurden ca. 2.751.100 Euro aufgewendet und damit deutlich mehr als im Jahr 2021 (1.473.700 Euro).

Insgesamt konnten die Bereiche Grundbildung und Alphabetisierung somit einen Zuwachs von etwa 1.264.700 Euro verzeichnen. Dabei verteilte sich der Anstieg der Mittel auf alle Positionen. Im Vergleich zum Jahr 2021 konnten durch die Weiterbildungseinrichtungen mehr Eigenmittel eingesetzt und Einnahmen durch Teilnahme-Entgelte generiert werden. Auch staatliche Zuschüsse, insbesondere durch Bundesmittel, aber auch durch kommunale und Landesmittel, führten zu einer deutlichen Steigerung.

Mittelherkünfte im Jahr 2022:**Mittelherkünfte im Jahr 2021 (Vorjahresbericht):**